

Das Sommercamp - Herzlich Willkommen in 2023



Sommercamp Spirit

Leben und leben lassen - lieben und lieben lassen

Selbstverantwortung - Freiwilligkeit - Respekt - Umsicht - Toleranz

Selbstverantwortung. Der Rahmen des Camps besteht aus Platzreservierung und der von den Orga- und den Aufbauteams weitgehend organisierten Infrastruktur incl. Vorabbestellungen von vegetarischen Bio-Lebensmitteln. Auf dem Camp selbst passiert genau das, wofür Du Deine Energie hinein gibst.

Freiwilligkeit bedeutet, dass keiner am Camp gezwungen wird, an irgendetwas teilzunehmen. Erfahrungsgemäß wollen aber die meisten Menschen mehr oder weniger häufig das Camp aktiv mitgestalten. Für notwendige Arbeiten wurde 2009 mit der „Arbeitsbörse“ experimentiert, um kreativ zu erforschen, wie wir dabei unseren Neigungen und Leidenschaften nachgehen können. Niemand kontrolliert, wer welchen Dienst wie oft gemacht hat - wir wünschen uns, dass Du selbst spürst, was und wie viel Deiner Energie in die Gesamtgemeinschaft fließen will. Freiwilligkeit bedeutet nicht Beliebigkeit. Wenn Du Dich für eine Aufgabe entschieden hast, bist du verantwortlich für deren Durchführung. Im Notfall ist es deine Aufgabe, eine Ersatzperson zu finden.

Umsicht. Die meisten Menschen kommen auch deshalb auf das Sommercamp, weil sie im Gegensatz zum Alltag eine Gemeinschaftserfahrung machen möchten. Wenn das auf Dich zutrifft, dann lebe es. Überlege nicht nur, was ist für mich gut, sondern was ist für die Gemeinschaft gut, denn das ist letztendlich auch für Dich gut. Das fängt mit ganz praktischen Dingen an: Müll sehen und aufheben, auch wenn Du ihn nicht selbst verursacht hast, spontan mithelfen, wo es gerade nötig ist, Kerzen anzünden, wenn es dunkel wird, leeres Klopapier ersetzen....., einfach das Naheliegende tun, Du wirst es selber sehen, wenn Du wach bist.

Freiheit, Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme bedingen sich gegenseitig. Wenn Dir etwas nicht gefällt oder Dich ärgert, dann gehe aktiv damit um. Sprich es an, aber mache nicht andere für Deine Gefühle wie Ärger oder Missfallen verantwortlich. Überlege zunächst, was es mit Dir selbst zu tun hat. Wir wünschen uns einen offenen aber vorwurfsfreien und respektvollen Umgang miteinander. Folgendes bitte auch bedenken: Die meisten Menschen kommen u.a. deswegen zum Camp, weil sie etwas anderes (er)leben möchten, als es ihnen in den Alltagszwängen möglich ist. Deshalb soll am Platz soviel individuelle Freiheit herrschen wie möglich. Versuche Dich daran zu erfreuen, dass hier gelegentlich - auch laut - bis tief in die Nacht getrommelt, getanzt und gesungen werden kann; freuen wir uns daran, dass es Menschen gibt, die offen und natürlich mit Ihrer Körperlichkeit umgehen; freuen wir uns an den Unterschieden.

Auch beim **Tagesablauf** gilt Freiwilligkeit, allerdings lebt die Gemeinschaft auch durch die gemeinsamen Zeiten, sei es, um wie beim Essen, gemeinsam den Sinnesgenüssen zu frönen, sei es, um wie an Morgentreffen, wichtige Informationen für das Zusammenleben auszutauschen, Angebote für den Tag zu machen und Aufgaben zu verteilen. Wir wünschen uns, dass insbesondere bei den genannten Treffen alle Menschen am Platz präsent sind.



Sommercamp - Infos / FAQs

Tagesablauf beim klassischen Sommercamp beispielsweise:

Frühveranstaltungen, kleines Frühstück

Ab ca 9:00 Uhr Frühstück / Brunch < ggf. fortgesetzt nach dem Morgentreffen

- je nach Wetter am späten Vormittag gemeinsame Veranstaltung gern mit allen (Vorstellungsrunde, Morgentreff, etc)

- Nachmittagsveranstaltungen

17:00 notwendige Arbeiten kreativ gestalten und gemeinsam ad hoc erledigen - das große Kochen u.a. Vorbereitungen für Abend, Nacht und nächstes Frühstück

ca 19.00 Abendessen, jeder sein mitgebrachtes Essgeschirr abwaschen, Küche aufräumen, Tee bereiten, ab ca 20.30 Abendveranstaltungen

Platzstruktur, Fahrzeuge !

Gemeinschaftsplätze, Zelte und Zuordnung von Begegnungsräumen beachten.

Autos dürfen nach der Platzverordnung nicht auf den Platz fahren, **Trinkwasserschutzgebiet!**

Regel im Vertrag unterschrieben:

4. Das Befahren und das Abstellen von Kraftfahrzeugen jeglicher Art auf den Wiesen und dem Uferbereich ist verboten. Achtung Wasserschutzgebiet!

"Das Befahren und Abstellen von KFZ jeglicher Art auf den Wiesen und dem Uferbereich ist verboten. Achtung Wasserschutzgebiet!"

Zudem gibt es eine Drainage unter dem Platz - es darf quasi kein Tropfen Erdöl auf den Boden des Zeltplatzes geraten, auch kein Spülmittel o.ä.

Weil bei uns jedoch auch viele ältere Menschen dabei sind, erhielten wir trotz Autoverbot ein **inoffizielles** Zugeständnis seitens Platzverwalter für Fahrzeuge, die uns zum Schlafen dienen. Mit seiner mündlichen Sondererlaubnis dürfen 'Übernachtungsfahrzeuge' auf dem festen Zeltplatz-Schotterbereich stehen, **wenn unter dem ganzen Fahrzeugboden eine Plastikplane, Malerflies o.ä. ausgebreitet wurde** (und zwar **hinter** nicht unter den Rädern, so dass sie auch bei Regen trocken bleibt - plus Pappe unter dem Motorblock, falls er Öltropfen verliert).

Die Dinge also ggf. unbedingt mit hin- und nach Gebrauch wieder mit heim-nehmen.

Ergänzend erhielten wir ein weiteres Zugeständnis und dürfen zum Ausladen und Einpacken kurz auf die Wiese fahren. Auch da erbitten wir Achtsamkeit und Wertschätzung, d.h. es nicht aus Bequemlichkeit auszunutzen und auszudehnen.

Ohne UnterlegPlane gilt:

Im Fahrzeug direkt bei der Einfahrt zum Platz auf dem Parkplatz oder im mitgebrachten Zelt auf der Zeltwiese übernachten.

Angebote - In geeigneter Runde verkünden und in Liste schreiben

Notwendige Arbeiten - kreativ und mit Spaß und Freude soweit möglich direkt umsetzen

Bach bzw. Flüsschen - ohne Sonnenöl/-creme, waschen nur mit Wasser oder Lavaerde

Waschbereich - WCs und einfache Waschbrunnen mit Kaltwasser

2 Duschen vorhanden (Warmwasserbereitung: mit Campinggas per Durchlauferhitzer).

Ökoduschmittel bevorzugen, im Bach waschen nur mit Lava-Erde möglich

Es gibt auch eine Warmwasser-Außenspüle zum Geschirr waschen.

Hinweis: Bitte sorgsam mit dem guten Trinkwasser umgehen. Die Nebenkosten für Wasser sind auf dem Platz aufgrund technischer Bedingungen überdimensional hoch.

Geld und Finanzausgleich pro Tag

30 Euro - Erwachsene ab 26 Jahren

20 Euro - junge Menschen von 18-25 Jahren (Richtwert je nach eig. Einkommen)

10 Euro - junge Menschen von 14-17 Jahren

5 Euro - Kinder und Jugendliche von 7-13 Jahren

0 Euro - Kinder von 0-6 Jahren (incl.)

30 € - Tagesbesucher

Spende - für Strom u.ä. (z.B. von Wohnmobil-Besitzern)

Zu am Platz angekündigten Zeiten gibt es „Kassenstunden“. Für diese freiheitliche Form der Bezahlung ist es erforderlich, dass die Anmeldungen rechtzeitig vor dem Camp über kontakt@das-sommercamp.de beim Anmeldeteam eingegangen sind.

Ermäßigung möglich für Menschen, die aus nachvollziehbaren Gründen absolut nicht in der Lage sind, den Tagesatz zu entrichten - oder als Ausgleich zu mitgebrachten Nahrungsmittelspenden oder für besonders hohen Arbeitseinsatz für die Campgemeinschaft.

Das Sommercamp hat keine kommerziellen Ziele, d.h. keiner verdient etwas daran. Alle Organisierenden arbeiten ausschließlich um die Idee des Sommercamps als Treffen ohne Ideologien, jedoch mit Interesse am gemeinschaftlichen Tun und Sein zu verwirklichen.

Etwaige Überschüsse werden zur Finanzierung des nächsten Sommercamps und zur Anschaffung und Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur verwendet.

Überschüsse aus früheren Camps wurden für wohltätige Zwecke und z.B. an den neu gegründeten Rosengärtle e.V. (zur Pflege des Gemeinschafts- und Veranstaltungs-Gartens) gespendet.

Müll - Mülltrennung, Müllminimierung - wir müssen den Müll selber entsorgen!

Lebensmittelbereich / Werkzeug - Werkzeug nach Gebrauch unbedingt zurück bringen

Fundsachen - Aufbewahrungsort am Platz kreieren

Abbautag/e, Verlängerung

Verlängerungen sind auf ausgebuchten Zeltplätzen eher nicht möglich.

Am Abbautag ist Hilfe erforderlich - beim Zusammenpacken und Aufladen, Sachen zum

Aufbewahrungsort transportieren, abladen und feiern (Ermäßigung für Helfende in den Auf- und Abbautagen)

